



CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Herrn
Anastasios Ossipidis
Verband der Vereine der Griechen aus Pontos in Europa (OSEPE)
Uhland Straße 33
73734 Esslingen

Erika Steinbach MdB
Vorsitzende der Arbeitsgruppe
Menschenrechte
und humanitäre Hilfe

Platz der Republik 1
11011 Berlin

T 030. 227-77919, /-51339
F 030. 227-76919 /-56329

erika.steinbach@bundestag.de
www.cducusu.de

Berlin, 30. Mai 2016

**Interfraktioneller Resolutionsentwurf zum Genozid an osmanischen Christen
Ihr Schreiben vom 22. Mai 2016**

Sehr geehrter Herr Ossipidis,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 22. Mai 2016, in dem Sie mit Blick auf den in der Abstimmung befindlichen gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU/CSU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Gedenken an die Ermordung der Armenier im ehemaligen osmanischen Reich mit Nachdruck für einen inklusiven Ansatz werben, der der Dimension dieses multiplen Völkermordes gerecht wird und auch das Schicksal der Pontos-Griechen würdigt. Dazu hat mich bereits ein Schreiben der Vorsitzenden des Ausschusses des OSEPE zur Förderung und Anerkennung des Genozids, Frau Dick, erreicht.

Gerade als Vorsitzende der Arbeitsgruppe Menschenrechte und humanitäre Hilfe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion war es mir immer ein besonderes Anliegen, auch im Hinblick auf die Verbrechen der jungtürkischen Nationalisten eine klare Sprache zu finden. Dabei habe ich immer auch darauf hingewiesen, dass sich die Gewalt nicht nur gegen die osmanischen Armenier, sondern gegen alle autochthonen Christen des osmanischen Reiches gerichtet hat. Dies habe ich auch im vergangenen Jahr in meiner Rede zum 100. Jahrestag des Beginns des Völkermordes am 24. April 2015 im Deutschen Bundestag betont und dabei auch ausdrücklich das Schicksal der Pontos-Griechen angesprochen.

Deshalb habe ich die Einigung auf einen interfraktionellen Antrag sehr begrüßt, in dem die damaligen Verbrechen klar als das bezeichnet werden, was sie waren: ein Völkermord. Schon die Überschrift wird deutlich machen, dass der Antrag grundsätzlich bereits den von Ihnen geforderten inklusiven Ansatz verfolgt: „Erinnerung und Gedenken an den Völkermord an den Armeniern und anderen christlichen Minderheiten in den Jahren 1915 und

1916". Im ersten Absatz werden darüber hinaus beispielhaft auch die aramäisch/assyrischen und chaldäischen Christen erwähnt, die ebenfalls von Deportationen und Massakern betroffen waren.

Die Abstimmung des finalen Antragstextes zwischen den beteiligten Fraktionen war zum Zeitpunkt Ihrer Eingabe bereits sehr weit fortgeschritten. Federführend zuständig dafür ist auf Seiten der CDU/CSU-Bundestagsfraktion die AG Auswärtiges bzw. der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dr. Franz Josef Jung MdB. Dort und bei den anderen Fraktionen ist das bereits erwähnte Schreiben von Frau Dick ebenfalls eingegangen. Gleichwohl dürfte es sehr schwer werden, noch zu einem so späten Zeitpunkt substanzielle textliche Änderungen vorzunehmen, ohne den zwischen den Fraktionen vereinbarten Zeitplan zu gefährden.

Mit freundlichen Grüßen



Erika Steinbach MdB